



# Damentäschchen,

hochparite Neuheiten in allen Preislagen

3<sup>00</sup> 3<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> Stets Eingang  
6<sup>75</sup> 8<sup>00</sup> bis 25 Mk. von Neuheiten!

- Portemonnaies
- Zigarrenetuis
- Briefstaschen
- Notenmappen
- Aktenmappen
- Schreibmappen
- Reisetaschen
- Blusenköffer
- Anzugköffer
- Coupcöffer
- Reiseköffer
- Kabinenköffer

# Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.

5% Rabatt-Marken 5%.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S., 7. November.

### Halle im Monat September.

Das statistische Amt schreibt über den Monat September 1910: Der Stand der Bevölkerung betrug Ende September 86 218 männl. und 91 249 weibl. Personen, zusammen 177 467 Personen, gegen 177 300 im Monat August 1910 und 176 870 Ende September des Vorjahres.

Geboren wurden im Berichtsmontat 206 männl. (davon 12 tote) und 204 weibl. (darunter 5 tote), also zusammen 410 Kinder. Von den Geborenen waren 86 Unheftige, d. h. 26,5 Prozent, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß ein großer Anteil auf ortsfremde Mütter (die in hiesigen Kliniken entbunden wurden) entfällt.

Es starben 140 männl. und 113 weibl., zusammen 253 Personen. Hiervon waren 50 Ortsfremde. Im ersten Lebensjahre starben 80 Kinder. Die Säuglingssterblichkeit betrug mithin im Vergleich zur Gesamtsterblichkeit 31,6 Prozent, gegen 36,1 Prozent im Vormonat. Dieser Rückgang ist wohl mit der Hauptursache auf die frühere Jahreszeit zurückzuführen, die den Säuglingen zuträglich ist als die warme.

Es wurden 9 Selbstmorde registriert, 7 Personen starben infolge Verunglückung. Es übernachteten in den hiesigen Gast- und Logierhäusern 11 770 Personen gegen 10 340 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Ummzüge innerhalb der Stadt gingen im Vergleich zum Monat August etwas zurück. Es wurden 2375 innerhalb der Stadt umgezogene Personen gegen 2755 im August gemeldet.

Für den Grundbesitzwechsel liegen die Zahlen erst für Monat August vor. Er liegt gegenüber dem im Vormonat Juli bedeutend nach. So wechselten nur 17 unbebaute Grundstücke im Werte von 884 986 Mark ihre Besitzer, im Juli dagegen 46 im Werte von 2 109 455 Mark. Weniger Anteil an diesem Rückgang hatte der Grundbesitzwechsel an bebauten Grundstücken. Es gingen 31 unbebaute Grundstücke im Werte von 373 189 Mark in andere Hände über, gegen 35 im Werte von 384 956 Mark im Vormonat.

In der Bautätigkeit zeigte sich ein bedeutender Aufschwung. So wurden im September 71 Neubauten, darunter 67 Wohngebäude mit 440 Wohnungen fertig gestellt, im August waren nur 5 Wohngebäude mit 31 Wohnungen. Durch Umbau entstanden 20 neue Wohnungen gegen fünf im Vormonat. Das Aufschwellen der Bautätigkeit ist für diesen Monat in jedem Jahre zu beobachten. Der Charakter des Baugewerbes als eines Sommergewerbes drängt dahin, daß die Bauten zu Beginn der rauheren Jahreszeit möglichst beendet werden.

Die Statistik der Sparfassen-Ein- und Auszahlungen läßt auf eine Depression des Wirtschaftslagens schließen. Die Rückzahlungen überstiegen die Einlagen um 207 019,99 Mark, im gleichen Monat des Jahres 1909 überwogen letztere die Rückzahlungen um 12 202,84 Mark.

Durch den Arbeitsnachweis des von der Stadt unterstützten Vereins für Volkswohl wurden 434 Stellen vermittelt.

An Armenunterstützungen wurden 25 776,85 Mark (August 25 328,82 Mark) an 5499 (August 5391) Personen gezahlt.

In hiesiger Berufsvermittlung waren Ende September 897 Minderl., für die durch laufende Zahlungen und Pfändungen 3080 Mark eingenommen wurden.

Die hiesige Rechtsauskunftsstelle nahmen 288 Personen in Anspruch.

Die Säuglingsfürsorgekasse wurde in 447 Fällen konfiskiert. Die Zahl der Pflegekinder belief sich Ende September auf 545, davon waren 33 unter 1 Jahr alt, die der Zehnkinder auf 339, davon 86 unter einem Jahre.

Das hiesige Nahrungsmittel-Untersuchungsamt verzeichnete 255 Untersuchungen, von denen 69, also 27,06 Prozent, zur Beanstandung führten.

Die Milchfische wurde weniger als im Vormonat in Anspruch genommen. Man zahlte täglich durchschnittlich 139 (151) Kunden und im ganzen 17 119 (17 772) abgegebene Pfundfische.

Auf den Viehhof wurden 4313 Stüd aufgetrieben, 881 Stüd Vieh weniger als im August. Auch die Anzahl der Schlachtungen ging von 9312 auf 8445, also um 867 zurück.

In einer Beilage ist die Nahrungsmitteluntersuchung in ihrem Ergebnis für das erste Jahr der Tätigkeit des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes dargestellt worden.

### Künstlerfest im Stadttheater.

Es sind nun schon mehrere Jahre verfloßen, seitdem das letzte große Künstlerfest im Stadttheater stattgefunden hat. Aus verschiedenen Gründen war feinerzeit ein dahingehendes Verbot erlassen worden. Nunmehr hat der Magistrat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, dieses Verbot aufzuheben; und so wird am 24. November d. J. in sämtlichen Räumen des Stadttheaters ein großes Künstlerfest zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters, und zwar unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder des Ensembles stattfinden. Die Kartenausgabe erfolgt schon jetzt ohne Vorbestellgebühr, und zwar sind die Preise die gleichen wie beim Frühjahrsfest vor ca. 5 Jahren: Logenplätze 5 Mk., jedoch nur als ganze Loge von 4 Plätzen, I. Rang, Balkon und Orchester 5 Mk., Parterre 4 Mk., Parterre 3 Mk., II. und III. Rang 2 Mk. und 1 Mk.

### Kirneß.

Wir hatten uns einen großen Partiewagen angemessen, für zehn Personen berechnet. Darin nun vierzehn Menschen zu verladen und — ich muß das leider sagen — alle zum wenigsten nicht ganz unbefleckt, das ist wirklich keine Kleinigkeit. Aber es ging; mit gutem Willen und ausgelassener Kirneßstimmung geht so ziemlich alles. Nur vor der Rückfahrt begann mir schon allgemeine Grauen. Kirneß ist doch nun einmal ein — pardon — Pfeißer. Pfeißer wird wirklich zu gefunde ausgedrückt, denn ich möchte einmal ein Pfeißer sein, so ein richtiges Pfeißer, bei dem nicht mindestens gefessen würde: Jubiläum, Einweihung, Kindtaufe, Hochzeit, Stiftungsfest, immer wird gefessen, gefessen: beinahe hätte ich den Reichenhofsmaus veressen.

So fahren wir denn ab; es war eine regelrechte „Vorzeilanzfahrt“. Zwei saßen neben dem Kutscher vorn auf dem Bock mit hochgeschlagenen Knien. Sie fielen und feiner Regen schlug ihnen fast ins Gesicht. Wir anderen rüdten gegen aneinander. Und dann endlich tumpelten wir davon. Durchgeschüttelt, durdgehärtelt, so ging's über Landstraßen und holprige Feldwege zur Kirneß und ihren Genüssen.

„Gib mir noch 'mal den Gänselbraten her.“  
Meine Frau sah mich ansetzt an. Nachher ließ sie ihn selber reiden. Er war aber auch zu schön knusperig geraten! Wir waren doch schließlich nur hier, um zu feiern. Immer lebhafter wurde es um uns her, das Töseln und Kreiseln. Die Messer und Gabeln klapperten. Der Braten duftete. Leere Teller, volle Schüsseln; volle Teller, leere Schüsseln. Und endlich erhoben wir uns. Die Beine waren eingeseiften. Wir kamen nur langsam in Gang. Gemächlich schritten wir zur Schenke.

Immer lauter wogen die „lieblichen“ Klänge durcheinander, tragende Geigen, schmetternde Trompeten. Jetzt hörten wir schon die tanzen den Fuß stampfen und scharen. Und eine Luft! Gestorben haben wir im Saale wenigstens nicht! Und dann habe ich meine Frau um die Taille gefaßt. Erst hat sie sich getrübt. Und nun ging's immer im Kreise umher, ein ausgelassener Dreher, rechts herum, links herum. Hier stehen wir an, dort prallen wir zusammen. Immer wieder hinein in das laubende Gewühl. Die Geigen autschlügen, die Hörner hallen: Kirneßstanz.

Endlich prallten unsere Pferde wieder in der harten Nachtluft. Die Pfeißer hielten sie ein wenig zur Aufmunterung. Dann gaben sie an. Die Heimfahrt geht los. Wir waren nur noch zehn! Die Kirneß dauert ja zwei Tage. Wer zwei Tage feiern kann, wer die Zeit dazu hat, so mag er zwei Tage feiern. Warum auch nicht?

Es war auch besser so. Wir saßen ja trotzdem schrecklich eng. Man helle sich nur zehn Menschen vor, die Kirneß gefeiert haben mit all den Genüssen an Braten, Kuchen, Würst und Schinken und die nun nach Hause fahren, beladen mit Käse und Pökeln! So trauten wir den heimlichen Penaten zu. Und wenn wir durch die Dörfer fußen, klang überall Saufen und Langmusik, überall lärmender Kirneßrummel.

### Sallefcher Dürerbund und Polizei.

In einer zum Zwecke der Stellungnahme zu der am 20. Oktober erlassenen Polizeiverordnung betr. Kinetograph, Vorstellungen einkaufenden Vernehmung des Ueberrachungsamtes für Kinetographentheater sprachen sich die Anwesenden übereinstimmend dahin aus, daß eine weitere Arbeit des Ausschusses nunmehr unerquicklich und gegenstandslos geworden sei, und zwar deswegen, weil zu erwarten sei, daß ein etwaiger Einspruch seitens der Ausschussmitglieder gegen ein be-

reits von der Polizei genehmigtes Bild Mißbilligkeiten und Widerspruch herbeizuführen dürfte, und weil in einer leitens des Herrn Ober-Polizeikommissars ausgeprochenen klaren Ablehnung der Mitarbeit des Ausschusses eine Abgabe an ihn zu erkennen sei. Es sei abzuwarten, ob die zur Beurteilung der Filme bestellten Polizeiorgane sich der hohe sittliche und künstlerische Anforderungen stellenden Aufgabe gewachsen zeigen und wie sie die umfangreiche — an einzelnen Tagen bis 18 Dienststunden erforderliche — Arbeit ohne Vermehrung des Personals zu bewältigen imstande sein werden. Der Ausschuss wolle sich demgemäß auf der Hallefche Dürerbund und jedoch die Angelegenheit weiter beobachten und regelmäßige Kontrolle üben.

Die feierliche Eröffnung des 28. St. Ulrichsbezirks im Hotel „Stadt Hamburg“ fand gestern nachm. 3/4 Uhr in Gegenwart des Vereinsvorstandes und der Mitglieder durch Herrn Borsje Richter mit einer auf das Reformationsfest und den Bazar beschränkten Ansprache statt. — Bald nach der Eröffnung vernehmten die lichtdurchfluteten Säle kaum noch die Menge der Gäste zu fassen. Auch in diesem Jahre erweckte die Fülle der herrlichen Arbeiten altheit stammende Bewunderung. Wünschen und hoffen wir, daß der edle Zweck, dem der Generalfest des Vereins und alle seine treuen Mitglieder des Vereins mit größter Spierfreudigkeit und unermüdeten Fleiß das ganze Jahr durch haben, am heutigen Montag und morgen, Dienstag, durch Ergehen zahlreicher kausen die freudige Anerkennung und wertvolle Förderung und Unterstützung findet, wie bisher, die er auch voll verdient.

Der Besuch der evangelisch-lutherischen Frauenschule wächst in so erfreulicher Weise, daß der Vorstand beschloßen hat, den Unterricht in alternativer Zeit nach einem anderen geeigneten Lokal zu verlegen. Das Lokal wird noch bekannt gegeben.

Zusammenkunft. Sonnabend vormittag gegen 11 1/2 Uhr fand vor dem Grundstück Magdeburgerstraße 33 zwischen dem Motorwagen Nr. 29 der Stadthaus Halle und einem Geschir der Firma Weiler ein Zusammenstoß statt. Der Motorwagen wurde so hart beschädigt, daß er außer Betrieb gesetzt werden mußte. Das Geschir wurde nicht beschädigt.

Von der Straße. Sonnabend nachmittag wurde vor dem Grundstück Weidenplan 11 eine Gaslaterne von einem Wagen umgefahren.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. In dieser Woche findet nur eine Aufführung der „Arlinerin“ in der Neu-Inszenierung, und zwar am Dienstag laut. Mittwoch wird „Die geschiedene Frau“ gegeben. Donnerstag zur Feier von Schillers Geburtstag Freitag wird „Der Kossilt von Konjunsme“ zusammen mit dem Ballett-Direktorinnen „Sonne und Erde“ wiederholt. Als nächste Volksoberstellung ist für Sonntag nachmittag 3 Uhr „Nathan der Weise“ in Aussicht genommen. Sonntag abend: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Hans Sachs: Kammerjänger Franz Schwarz.

Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters im Apollotheater. Die „Ludwig Thoma-Menschen“, mit denen das Oberbayerische Bauerntheater sein hiesiges Gastspiel so erfolgreich begonnen, erfahren heute eine Unterbrechung durch die Aufführung von Ludwig Angenhebers „Das 4. Gebot“. Diefem prächtigen Volksstück dürfte auch bei seiner diesjährigen hiesigen Aufführung durch die Oberbayeren derselbe große Erfolg wie im Vorjahre beschieden sein. Morgen (Dienstag) findet der VII. Ludwig Thoma-Menschen hat, und zwar geben die beiden famolen Einakter „Die Weibelle“ und „A. Klasse“ an diesem Abend zum letzten Male in Szene.

Eine Doojen. Auf den morgen (Dienstag) abend 8 Uhr im Saale der Loge zu den drei Dehen, Parabedeln, zum Besten der Saalbesitzkräfte des Vaterländischen Frauenvereins stattfindenden Lieberabend von Eise Drogen, der durch ihre Mitwirkung in früheren Konzerten in unserer Stadt wohlbekannten Sängerin, sei ein letzter Hinweis gestattet. Das geschmackvoll zusammengestellte Programm, an dem hier ebenfalls rühmlichst bekannte Pianist Bruno Sinae Reinhold aus schließlich beteiligt ist, nicht minder der gute Zweck lassen das Konzert dem Interesse der Musikfreunde wärmstens empfehlen. Karten bei Heinrich Hothan.

Auf die Bitte Traibn und v. Bergsch-Soireen, die schon in vielen Orten hervorragende Anerkennung gefunden haben, sei hiermit hingewiesen. (Siehe Anfert.)

Vortrag. Mit dem Thema „Die Not und Anrecht der Halle“ hielt Herr Dr. Arthold am Dienstag, den 8. Nov., abends 8 1/2 Uhr, seine freien öffentlichen Vorlesungen im großen Saale des Wintergartens fort. Die folgenden Themen sind: Donnerstag, den 10. Nov., „Wert und Recht des einzelnen Menschen“; Montag, den 14. Nov., „Die Verpfehlung des Geschlechtslebens“; Mittwoch, den 16. Nov., „Die sofortige Tat der Befreiung“ und Sonntag, den 20. Nov., „Jesus und das Rätsel der Zukunft“. (Siehe heutiges Interat.)

# Grösse Gelegenheitskäule in Damen-Konfektion.

Eleg. Kostüme und Paletots. Eleg. Kleider, Blusen, Röcke. Sammet- und Plüsch-Konfektion.

Nur Neuheiten der Saison zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Eugen Freund & Co.,

Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus,

Halle a. S., Leipzigerstr. 5, Souterrain, Parterre und I. Etage.





